Abstract zur Diplomarbeit

Notfallmanagement bei Kontrastmittelreaktionen in der Radiologie

Joel Dominik Hartmann, MTR 23-26, Eingereicht zur Diplomerreichung als Radiologiefachperson HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Medizinisch-Technische Radiologie

Praktikumsbetrieb: Lindenhofspital, Bern

Einleitung

Kontrastmittel (KM) sind ein wichtiger Bestandteil in der Radiologie. Wie jedes Medikament sind aber auch KM nicht frei von Nebenwirkungen. Reaktionen können innerhalb weniger Minuten oder verzögert nach ein paar Tagen auftreten. Die schwerste Form einer KM-Reaktion ist der anaphylaktische Schock, auch bekannt unter dem Synonym Anaphylaxie, die potenziell lebensgefährlich sein kann.

Ziele und Fragestellung

Ziel dieser Diplomarbeit (DA) ist es darzustellen, welche KM-Reaktionen in der Praxis vorkommen können und wie sie klassifiziert werden. Zudem wird die Anaphylaxie als schwerste KM-Reaktion beschrieben sowie die Rolle der Radiologiefachperson in einer Notfallsituation erläutert.

Methodik / Material

Die Arbeit basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Guidelines von anerkannten Organisationen sowie aktueller Fachliteratur, mit welchen die Ziele und Fragestellungen beantwortet werden konnten. Diese wurden auf verschiedenen Datenbanken wie PubMed, Thieme oder Google Scholar gesucht.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Da KM-Reaktionen unerwartet und plötzlich auftreten können, ist ein adäquates Notfallmanagement elementar. Die RFP ist dabei meist die erste Fachperson, die mit der zu untersuchenden Person in dieser Situation in Kontakt ist. Die KM-Reaktionen werden unterschiedlich klassifiziert, dies in leichte, mittelschwere, schwere und späte Reaktion. Bei einer schweren Reaktion wie einer Anaphylaxie gilt Adrenalin als wichtigstes Medikament, da viele Symptome durch eine Adrenalingabe bekämpft werden.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Der Grossteil der KM-Reaktionen machen die leichten Nebenwirkungen aus, die schweren Reaktionen sind glücklicherweise sehr selten. Doch aus leichten Reaktionen können sich innerhalb weniger Minuten schwere Reaktionen wie eine Anaphylaxie entwickeln. Tritt eine Anaphylaxie auf ist es vonnöten, fachgerecht, schnell und sicher zu handeln. Aus diesem Grund sind regelmässige Schulungen, eine gute Teamkommunikation und das Verteilen von klaren Rollen in einer Notfallsituation essenziell.

Bern, 08. Juni 2026